

PodC JLL Episode 437

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 437: Die Ehebrecherin – Teil 1 (Johannes 8,1-12)

In dieser Episode kommen wir zu einem Text, den ich mit Vorsicht auslegen möchte. Ganz einfach deshalb, weil ich ihn nicht für inspiriert halte.

Der Text ist allerdings sehr bekannt, weil er eine Begebenheit schildert, die sehr emotional ist. Jesus stellt sich auf die Seite einer Ehebrecherin und rettet sie vor der Steinigung.

Johannes 8,1-12: Jesus aber ging nach dem Ölberg. 2 Frühmorgens aber kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. 3 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und stellen sie in die Mitte 4 und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. 5 In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen. Du nun, was sagst du? 6 Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. 7 Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. 8 Und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. 9 Als sie aber {dies} hörten, gingen sie, einer nach dem anderen, hinaus, angefangen von den Älteren; und er wurde allein gelassen mit der Frau, die in der Mitte stand. 10 Jesus aber richtete sich auf und sprach zu ihr: Frau, wo sind sie? Hat niemand dich verurteilt? 11 Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!

Wie gesagt, der Text ist bekannt, durchaus beliebt, aber meiner Meinung nach gehört er nicht in die Bibel. Nun die Frage, warum nicht? Immerhin steht er doch in der Bibel? Ich habe ja den Text gerade nach der Elberfelder Bibel zitiert!

Und die Antwort auf diese Frage geht in etwa so: Der Text taucht bis zum fünften Jahrhundert in den frühen Ausgaben des Neuen Testaments nicht auf. Er ist also in den ganz frühen Texten einfach nicht da. Und wenn er erscheint, dann steht er nicht immer an derselben Stelle. Man findet ihn

auch im Anschluss an Johannes 7,36.44.52 oder auch gleich ganz am Ende des Johannesevangeliums, ja sogar im Anschluss an Lukas 21,38¹. Wenn man den Stil dieser Perikope untersucht, dann fehlen ihr typisch johanneische Züge. Und der erste griechische Kirchenvater, der Johannes 8,1-12 zitiert stammt aus dem vierten Jahrhundert n.Chr. (Didymus der Blinde). Von daher gehe ich davon aus, dass es sich hier um einen Text handelt, der ursprünglich nicht Teil des Neuen Testaments war, sondern aus einer anderen Quelle stammt. Das heißt nicht, dass die Begebenheit nicht so passiert sein kann, wie sie geschildert wird,... das kann sein. Und deshalb werde ich Johannes 8,1-12 auch auslegen, aber ich tue das halt mit Vorsicht. Für mich ist dieser Text nicht Wort Gottes. Ich behandle ihn, wie man eine gute Predigt oder einen guten Bibel-Kommentar behandelt. Ich nehme ihn ernst, denke darüber nach, will ihn verstehen, aber ich halte ihn nicht für inspiriert und fühle mich ihm nicht mit letzter Konsequenz verpflichtet.

Aber schauen wir uns den Text an:

Johannes 8,1-5: Jesus aber ging nach dem Ölberg. 2 Frühmorgens aber kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie. 3 Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und stellen sie in die Mitte 4 und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. 5 In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen. Du nun, was sagst du?

Jesus lehrt und die Schriftgelehrten und Pharisäer bringen eine Frau. Nicht irgendeine Frau, sondern eine, die *beim Ehebruch ergriffen worden war*. Das erste, was hier auffällt, ist das, was fehlt. Wenn ich eine Ehebrecherin beim Ehebruch erwische, dann gibt es ja immer auch noch einen Mann dazu. Aber der ist – aus welchen Gründen auch immer – hier nicht dabei! Das ist für mich ein Punkt, der die ganze Sache irgendwie suspekt macht. Hier sind Leute, die Jesus versuchen wollen, kann es sein, dass die Sache mit der Ehebrecherin bewusst eingefädelt ist? Ich frage mich schon: Kennen die Ankläger vielleicht den Ehebrecher?

Die Schriftgelehrten und Pharisäer stellen Jesus jetzt eine Frage: *In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen. Du nun, was sagst du?*

Gute Frage. Sie haben natürlich recht. Das Alte Testament fordert die Todesstrafe für Ehebruch.

3Mose 20,10: Wenn ein Mann mit einer Frau Ehebruch treibt, wenn ein Mann Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, müssen der Ehebrecher und die Ehebrecherin getötet werden.

¹ Ich finde persönlich, dass diese Versuchung Jesu sehr gut in die letzte Woche vor seiner Kreuzigung passt, wo er verschiedentlich von den Autoritäten versucht wird, aber sie ihn wegen der bevorstehenden Passah-Feierlichkeiten nicht umbringen wollen.

5Mose 22,22: Wenn ein Mann bei einer Frau liegend angetroffen wird, die einem Mann gehört, dann sollen sie alle beide sterben, der Mann, der bei der Frau lag, und die Frau. Und du sollst das Böse aus Israel wegschaffen.

Frage: Warum wollen sie die Meinung von Jesus wissen? **Antwort:**

Johannes 8,6: Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen.

Inwiefern denken seine Gegner, dass die Situation, die sie geschaffen haben, für Jesus schwierig werden könnte? Ich denke, dass sie Jesus als jemanden wahrnehmen, der sich nicht wirklich an das Gesetz hält. Sein Umgang mit dem Sabbat war ihnen bereits ein Dorn im Auge und seine Nähe zu Menschen mit einer sündigen Vergangenheit machte ihn suspekt. Ich denke, seine Gegner gehen davon aus, dass Jesus sich gegen eine Steinigung aussprechen muss. Einfach weil sie ihn für nicht wirklich gesetzestreu halten und weil sie davon ausgehen, dass er seine Anhänger, von denen viele ja genau das waren, Ex-Ehebrecher,... dass er die nicht verprellen will. Aber in dem Moment, wo Jesus sich gegen die Steinigung ausspricht, können die Schriftgelehrten und Pharisäer ihn anklagen. Sie können ihn als jemanden hinstellen, der sich nicht ans mosaischen Gesetz hält. Was soll das für ein Rabbi sein, der sich gegen das Gesetz des Mose ausspricht?

O.k., aber was ist, wenn Jesus einfach das Gesetz des Mose bestätigt? Er könnte ja sagen. „Ganz genau! Das mosaische Gesetz fordert die Todesstrafe für Ehebrecher. Das hat mit der Heiligkeit der Ehe zu tun. Holt schon mal die Steine! Ich warte hier auf euch.“ Was, wenn Jesus das sagt? Dann können die Schriftgelehrten und Pharisäer ihn auch anklagen. Nur diesmal vor Pontius Pilatus. Und zwar als Aufrührer, der nicht bereit ist, sich an das römische Recht zu halten. Dazu muss man wissen, dass die Juden viel Freiheiten hatten, sich selbst zu regieren, der Hohe Rat konnte Gerichtsurteile fällen und Strafen verhängen, aber die Todesstrafe war davon ausgenommen. Versteht ihr das Problem? Wenn Jesus einfach sagt: „Ja, steinigt sie ruhig. Das ist völlig in Ordnung!“, dann könnten seine Gegner zum römischen Statthalter gehen und Jesus als einen galiläischen Aufrührer verunglimpfen, der sich nicht an geltendes Recht halten will.

Also egal, was Jesus sagt: Seine Gegner haben die Möglichkeit, ihn anzuklagen. Was soll Jesus jetzt tun? Dazu mehr in der nächsten Episode.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, welche positiven Folgen für eine Gesellschaft daraus entstehen, wenn weniger Ehebruch geschieht.

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht Mitglied einer bibeltreuen Gemeinde bist und dort arbeitest, ändere das doch.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN